Systematische Beobachtung im Unterricht

Systematische Beobachtung im Unterricht findet geplant, zielgerichtet und kontrolliert statt. Es wird dabei ein praktisches Anliegen verfolgt (z.B. Entscheidung über eine Fördermaßnahme für ein Kind), für das bestimmte, vorab festgelegte Informationen gesucht werden (z.B. zum Sozial- oder Arbeitsverhalten des Kindes). Dafür können Verhaltensmerkmale wie mündliche Äußerungen, Mimik oder Gestik der Schülerinnen und Schüler beobachtet werden. Gedanken, Motivationslagen oder Gefühle der Kinder sind nicht beobachtbar!

Der Beobachtungsprozess

1. Ausgangslage und Fragestellung

Beispiel
Soll Matthias in den Forscher/innenclub aufgenommen werden?

2. angewandte Methoden

offene Beobachtung mit Beobachtungsbogen

3. Beobachtung und Beobachtungsbericht

Beobachtung des Arbeitsverhaltens im Sachunterricht

4. Abgleich von Beobachtungsergebnissen und Fragestellung

Fazit zum Arbeitsverhalten

5. Formulierung weiterer Maßnahmen

Gespräche mit Kolleg/innen

6. weiterführende Evaluation

erneute Beobachtung im Forscher/innenclub

Für die Beobachtung ist es wichtig, sich realistische Ziele zu setzen:

- auf nur wenige Schüler/innen und bestimmte, zuvor festgelegte Verhaltensmerkmale achten
- Zeitfenster für die Beobachtung festlegen (z. B. eine Unterrichtsstunde)
- kurze Notizen während, ausführlichere Dokumentation erst nach der Beobachtung machen

Erstellt von: LemaS – Teilprojekte "LUPE" und "Lesson Study"

- De Boer, H. & Reh, S. (2013). *Beobachtung in der Schule – Beobachten lernen*. Heidelberg: Springer.
- Köck, P. (2004). *Praxis der Beobachtung und Beratung. Eine Handreichung für den Erziehungs- und Unterrichtsalltag*. Augsburg: Auer.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung